



FRAKTION IM RAT  
DER STADT  
VINCKESTR.10  
58636 ISERLOHN

TEL:: 02371-217-1095  
[www.gruene-iserlohn.de](http://www.gruene-iserlohn.de)

An den  
Bürgermeister der  
Stadt Iserlohn  
Herrn  
Michael Joithe

## **Antrag: Prüfung einer möglichen Übertragung der Aufgaben der Jugendgerichtshilfe von der Stadt Iserlohn auf den Märkischen Kreis**

Iserlohn, den 4.2.26

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet um die Aufnahme des o.g. Antrags auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung.

**Beschlussvorschlag:** Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und unter welchen rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe von der Stadt Iserlohn auf den Märkischen Kreis übertragen werden können. Im Rahmen der Prüfung sollen insbesondere folgende Aspekte einbezogen werden:

- Fachliche Sicherstellung der Aufgabenwahrnehmung im Sinne des Kindeswohls
- Personelle, organisatorische und finanzielle Auswirkungen für die Stadt Iserlohn
- Fachliche und strukturelle Kapazitäten des Märkischen Kreises in diesem Aufgabenbereich
- Perspektiven einer Kooperation oder schrittweisen Übergaberegelung
- Sicherung von Qualitätsstandards und fachübergreifender Zusammenarbeit
- Über die Ergebnisse ist dem Jugendhilfeausschuss sowie dem Rat zeitnah zu berichten.

**Begründung:**

Die Jugendgerichtshilfe ist ein zentrales Element kommunaler Verantwortung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Sie steht für Prävention, Unterstützung und zweite Chancen – sie begleitet junge Menschen auf dem Weg zurück in ein straffreies und selbstbestimmtes Leben. Als Stadt tragen wir eine besondere Verantwortung dafür, dass diese sensible Aufgabe mit der fachlichen Tiefe, personellen Stabilität und verlässlichen Qualität geleistet wird, die Kinder, Jugendliche und Familien benötigen.

1. Personelle und fachliche Grenzen erreicht: Trotz engagierter Arbeit der Mitarbeitenden zeigt sich, dass die Stadt Iserlohn mit den vorhandenen Personalressourcen die vielfältigen und steigenden Anforderungen der Jugendgerichtshilfe kaum noch dauerhaft erfüllen kann. Nach der Ablehnung der zusätzlichen halben Stelle im Haupt- und Personalausschuss ist absehbar, dass wir an die Belastungsgrenzen stoßen. Ein fachlich verantwortbares Arbeiten wird dadurch zunehmend erschwert.
2. Sicherung von Chancengerechtigkeit: Kinder und Jugendliche, die in schwierige Lebenslagen geraten, brauchen verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Zeit und Beziehung. Wenn personelle Engpässe dazu führen, dass Begleitung nur noch eingeschränkt möglich sein soll, verschärft sich soziale Ungleichheit - genau das, was Prävention verhindern soll.
3. Stärkerer Rückhalt durch den Märkischen Kreis: Der Märkische Kreis verfügt über gewachsene Strukturen, größere Fachteams und eine bessere personelle Abdeckung. Eine Übertragung der Aufgabe könnte Synergien erzeugen, Qualitätsstandards sichern und damit den Jugendlichen helfen, die Unterstützung zu erhalten, die sie wirklich brauchen – unabhängig von kommunalen Engpässen.
4. Verantwortungsvoll handeln im Sinne der Kinder: Es geht nicht um eine Entlastung der Kommune um ihrer selbst willen, sondern um eine bewusste Entscheidung für fachliche Kontinuität und Qualität. Wir wollen sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche in belasteten Situationen nicht zu Leidtragenden unserer Strukturen werden.
5. Nachhaltig und zukunftsorientiert denken: Eine Prüfung der Aufgabenübertragung bietet die Chance, langfristig tragfähige Lösungen zu finden – fachlich, organisatorisch und finanziell. Ziel ist, dass die Jugendgerichtshilfe auch künftig stabil, professionell und im Geist der Kinder- und Jugendhilfe agieren kann.

Eine Übergabe der Aufgaben an den Märkischen Kreis ist kein Verlust kommunaler Verantwortung, sondern Ausdruck verantwortungsbewusster Kooperation. Mit dieser Prüfung stellen wir sicher, dass die Jugendgerichtshilfe in Iserlohn fachlich stark, menschlich nah und zukunftsorientiert bleibt – im Interesse der Jugendlichen, ihrer Familien und einer solidarischen Stadtgesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Olbrich

Fraktionssprecherin